

Quartiersentwicklung Gemeinde Lachen – „Wohnen und leben in Lachen“

Protokoll zur Vorstellung des Fragebogenergebnisses der Bürgerbefragung

am 06.02.2017 im Vereinshaus Lachen von 18.30 Uhr bis 20.20 Uhr

Teilnehmer 18 Personen:

Adelwarth Johann	Honold Ruth	Rabus Gertraud
Brader Peter	Kasumlu Nesmil	Riegg Angelika
Diebold Josef	Kößler Anton	Stephan Gerlinde
Fröhlich Birgit	Kretzschmar Ulrike	Wassermann Fritz
Fröhlich Christian	Obermayer Roland	Werner Ute
Hölzle Alfred	Plepla Hubert	Wiedenmayer Hans

1. Begrüßung durch Bürgermeister Josef Diebold
2. Einführung durch Herrn Plepla
3. Vorstellung der zusammengefassten Auswertung in zwei Varianten

Tischvorlage von Frau Werner und Excel-Tabelle (Pivot) von Herrn Brader über Beamer

4. Ergebnisbesprechung und Analyse zum Arbeitsgruppenfeld „Wohnen und Wohnumfeld“

Die Fragestellungen (Frage 4.) zu den Wohnverhältnissen haben ergeben, dass 72,7% der Teilnehmer diese als nicht seniorengerecht bezeichnen. Überlegungen (Frage 5.) zu einem seniorengerechten Umbau machen sich 58,1% der Befragten aktuell noch nicht, es käme aber bei Bedarf in Frage. Die Inanspruchnahme (Frage 6.) einer kostenlosen, neutralen „Wohnberatung“ würden 41,6% in Anspruch nehmen.

Die Bürgerbefragung hat auch das Thema unterschiedliche Wohnprojekte für Ältere in den Fokus genommen. Für 55,8% der Teilnehmer käme eine Hausgemeinschaft (Frage 7.) wenn Ältere und Jüngere zusammen dort wohnen in Frage. 47,4% können sich vorstellen, in eine betreute Wohnanlage zu ziehen. Als wichtig wird bei den Wohnverhältnissen auch die barrierefreie Wohnform betrachtet.

Zur Entlastung (Frage 8.) von pflegenden Angehörigen befragt, hat sich mit 51,9% der Befragten, ein Interesse an der Möglichkeit eine Tagespflege in Anspruch zu nehmen feststellen lassen.

Die Arbeitsgruppe „Wohnen und Wohnumfeld“ wird daher die Bereiche Wohnberatung, Wohnformen sowie Tagespflege bearbeiten.

Ideenschrank:

Das Thema „Ambulant betreute Wohngemeinschaft“ wurde von 26,9 % als mögliche Wohnform angegeben. Das Thema wird als wichtig angesehen, soll aber zunächst zurückgestellt und zu einem späteren Zeitpunkt wieder aufgegriffen werden.

5. Ergebnisbesprechung und Analyse zum Arbeitsgruppenfeld „Ortsnahe Unterstützung und Pflege“

Bei der Frage (12.) zu Überlegungen in der Gemeinde eine bürgerschaftlich organisierte Nachbarschaftshilfe einzurichten sprechen sich 84,1% der Teilnehmer dafür aus. Ein solches Nachbarschaftshilfe-Angebot nutzen würden 71,8% der Befragten. Andererseits können sich 50% der Befragten vorstellen ihre Hilfe in der Nachbarschaft anzubieten.

Auf die Mobilitätsangebote (Frage 19.) in der Gemeinde Lachen befragt geben 60,4% an, dass dieses nicht ausreichend ist.

Aus diesem Grund wird sich die Arbeitsgruppe „Ortsnahe Unterstützung und Pflege“ mit dem Thema Aufbau einer Nachbarschaftshilfe und der Verbesserung im Bereich der Mobilitätsangebote beschäftigen.

Ideenschrank

Die Ausweitung von Besuchsdiensten wird von 18,5% der Befragten gewünscht. 45,5 % sind der Ansicht, dass Besuchsdienste von einer Nachbarschaftshilfe angeboten werden sollen. Es soll jedoch auf gute und gewachsene Strukturen zurückgegriffen werden. Die Steuerungsrunde beschließt daher, dass die vorhandenen Besuchsdienste ausgeweitet werden sollen. Die Vertreterinnen der für die katholische und die evangelische Gemeinde tätigen Besuchsdienste werden sich dieses Themas annehmen.

Das Thema „Tagespflege“ soll zusammen mit dem Thema „Wohnen“ weiterverfolgt werden (Bsp. Ettringen: Barrierefreie Wohnanlage mit Tagespflege im Entstehen).

Niedrigschwellige Betreuungs- und Entlastungsleistungen sollen mittelfristig aufgebaut werden.

6. Ergebnisbesprechung und Analyse zum Arbeitsgruppenfeld „Beratung und soziale Netzwerke“

Beim Beratungsbedarf (Frage 17.) wenden sich die in der Bürgerbeteiligung befragten Personen überwiegend an Familie und Freunde. Aber auch der Arzt und Kranken-/Pflegekassen werden kontaktiert. Bei der Frage, wie das vorhandene Beratungsangebot eingeschätzt wird konnten viele der Befragten keine Beurteilung abgeben.

Auf den Angebotsbedarf befragt wünschen sich 42,9% der Teilnehmer eine Broschüre zu Angeboten in / um Lachen.

Davon ableitend wird sich die Arbeitsgruppe „Beratung und soziale Netzwerke“ um die Erstellung eines Beratungswegweisers in Form einer Broschüre kümmern.

Ideenschrank:

Um eine persönliche Beratung vor Ort zu ermöglichen, sollte eine Kooperation mit der Fachstelle für pflegende Angehörige dahingehend organisiert werden, dass regelmäßig Sprechstunden in Lachen angeboten werden.

Das Angebot „Essen auf Rädern“ gibt es bereits, es ist daher im Wegweiser bekannt zu machen. Im Fragebogen wurden einige Ideen genannt, um welche geselligen Angebote und Sportangebote Lachen bereichert werden könnte. Diese Ideen sind zu prüfen und insgesamt zu koordinieren, um schließlich von den verschiedenen Anbietern ggf. organisiert zu werden.

7. Beschluss zur Veröffentlichung der kommentierten Auswertung (Tischvorlage) auf Homepage und im Informationsordner (Rathaus)

8. Beschluss zur Veröffentlichung der Ergebnisse im Schwerpunkt über das Soziale Mitteilungsblatt

9. Terminvereinbarung Arbeitsgruppentreffen

Wegen der Gemeinderatssitzung am 21.02.2017 wechseln die Arbeitsgruppen um den Gemeinderätinnen Riegg Angelika und Kretschmar Ulrike die Teilnahme zur Sitzung zu ermöglichen. Bei dieser Gemeinderatssitzung sollen auch die Modalitäten zur Antragstellung für Fördermittel (z.B. Quartiersmanager) geklärt werden. Ziel ist ein entsprechender Gemeinderatsbeschluss.

Für eventuelle Rückfragen dazu wird Frau Wengg, durch das Arbeitsgruppentreffen bedingt, voraussichtlich zur Verfügung stehen.

- Beratung und soziale Netzwerke am 21.02.2017 von 18.30 - 20.00 Uhr
- Ortsnahe Unterstützung und Pflege am 21.02.2017 von 20.00 - 21.30 Uhr
- Wohnen und Wohnumfeld am 07.03.2017 um 18.30 - 20.00 Uhr

„Wohnen und Wohnumfeld“: „Ortsnahe Unterstützung und Pflege“: „Beratung und soziale Netzwerke“:

Tischpaten

Menhild-Mayer Annemarie
Kößler Anton

Honold Ruth
Ersatzssuche läuft

Endres Gertrud
Kretzschmar Ulrike

Teilnehmer

Adelwarth Johann
Kasumlu Nesmil
Obermayer Roland
Popp Marita
Steinkühler Harry
Steinkühler Karin
Thomas Petra
Wassermann Fritz

Hölzle Alfred
Rabus Gertraud
Stephan Gerlinde
Stephan Hermine

Riegg Angelika
von Kietzell Katharina
Fröhlich Birgit

Protokoll erstellt von Christian Fröhlich am 13.02.2017